

GG PFALZ



Die Südpfälzer Grand-Cru-Lage Birkweiler Kastanienbusch gehört auch in diesem Jahr zu unseren Favoriten

PFALZ: Lesezeitpunkt und Säuremanagement entscheidend

von ~~Giuseppe Lauria~~ von Jürgen Mathäß

Der Jahrgang 2018 erinnert wegen der grossen Hitze und Trockenheit an 2003. Bei beiden erlaubte gutes Lesewetter den Winzern, den optimalen Lesezeitpunkt stressfrei auszuwählen. Während aber 2003 noch von der traditionellen Vorstellung geprägt war, möglichst reife Trauben zu lesen, hat sich längst die Erkenntnis durchgesetzt, dass in warmen Jahren der optimale Lesezeitpunkt die Qualität entscheidend beeinflusst. Für Steffen Christmann ist dies ein entscheidender Aspekt: «Die Weinberge perfekt vorlesen und dann zügig in einem zweiten und dritten Durchgang die gerade richtig reifen Trauben ernten. Dieses Fingerspitzengefühl war 2018 besonders wichtig.» Sein Kollege Hansjörg Rebholz ergänzt: «Durch die Trockenheit war es nicht immer einfach herauszufinden, wann die Trauben in jedem einzelnen Weinberg perfekt reif sind, denn das Alter der Reben und die Beschaffenheit der Böden sorgten für grosse Unterschiede.»

Zweifellos kam es auch auf das Säuremanagement an. Bei einigen Weinen stellt man erstaunlich grüne oder recht heftig spürbare, nicht sehr harmonische Säure fest, was nicht nur daran liegt, dass viele Weine wieder trockener ausgebaut werden. Andere leiden unter den geringen Säurewerten, die bei sehr reifer Lese vorhanden waren.

Was ergibt sich als Fazit für die Pfalz aus den Proben der 2018er Grossen Gewächse? Ein ganz grosser, sehr haltbarer Jahrgang, vergleichbar den besten 2017ern, dürfte es nicht geworden sein. Dazu fehlt fast allen Weinen die brillante Fruchtfrische grosser Jahrgänge. Die besten Weine sind durchaus aromenklar und auf sehr hohem Niveau. Aber es gibt schon Gründe dafür, dass Riesling GG eine «Cool Climate-Rebsorte»

ist. In heissen Jahren wie 2018 sind die Fruchtaromen häufig ein wenig konfiert oder wirken getrocknet. Auch fehlt die Vielschichtigkeit, die Jahrgängen mit langer Wachstumsperiode zu Eigen ist.

Wir wollen aber nicht zu viel meckern. Es gibt einige grosse und viele sehr gute Weine. Natürlich profitieren die besten Betriebe davon, dass sie mittlerweile gelernt haben, mit sehr warmen Jahrgängen umzugehen. Am besten scheint das Rebholz und Bassermann-Jordan gelungen zu sein, nicht ganz so brillant und durchgängig auch Christmann, Wehrheim, Mosbacher und Pfeffingen.

2018 Kastanienbusch Riesling GG, Ökonomierat Rebholz: Die lagentypische, wunderschöne Kräuternote mischt sich mit

etwas Duft von weissen Blüten und frischem Teig, mit dabei ein Hauch Gelbfrucht und Apfel. Der Wein zeigt grossartige Finesse im Mund, bleibt spielerisch-tänzerisch. Im heissen Jahrgang zeigte der Kastanienbusch seine ganzen Stärken mit Frische und feinstem Säurefinale. **19/20 2020 – 2030**

2018 Kirchenstück Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan: Kellermeister Uli Mell bietet mit seinen Grossen Gewächsen 2018 grosses Kino. Sein bester Wein ist ein komplettes, feines Gebinde von edlen Düften nach weissem Pfirsich, Apfelschale, Blüten und Mandarine. Im Mund bleibt der Wein harmonisch-schlank, keinesfalls zu dick. Finesse und Länge bleiben auch im heissen Jahrgang hervorragend, die Säure bestens eingebunden. **19/20 2020 – 2030**

2018 Pechstein Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan: Und noch ein grosser Wurf aus dem basaltgeprägten Pechstein mit zwar erkennbarer Traubenreife und Aromen an der Grenze zwischen Kompott und frischem, reifem Apfel, aber alles wunderschön komponiert mit feiner, durchaus mineralischer und anhaltender Note, umgeben von einer harmonisch-warmen Hülle. Im Finale mit kräftiger, reifer Säure – jahrgangstypisch auf höchstem Niveau. **18.5+/20 2020 – 2030**

2018 Kastanienbusch Riesling GG, Dr. Wehrheim: Die Rieslinge werden hier seit ein paar Jahren immer besser: reiche, punktgenaue Klarheit, Apfel und frische grüne Kräuter im Duft, straff und klar im Mund. Der Wein überzeugt durch seine druckvolle, aber immer zupackende Riesling-Präsenz, weniger durch Tänzerisches. Er bleibt bis ins Finale fruchtig-fein. **18.5+/20 2020 – 2030**

2018 Ganz Horn Riesling GG, Ökonomierat Rebholz: Für Kenner des Ganz Horn vielleicht überraschendes Aromenspiel mit Finesse und Zartheit; im Duft blütig und kräutrig, fast wie es für Kastanienbusch typisch ist. Auch im Mund zart, spielerisch, lang, tänzelnd. Ein Wein mit exzellenter Feinheit, der gar nichts von der Behäbigkeit des Jahrgangs hat. **18.5/20 2019 – 2028**

2018 Hohenmorgen Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan: Fünf Mell-Weine in der Pfälzer Top Ten ist schon eine starke Leistung. Der Hohenmorgen zeigt sich mustergültig als typischer Buntsandstein-säurebetonter, pfirsichduftender Riesling auf hohem Niveau. Gelbfruchtig, klassisch auf seine Art, noch sehr knackig-jugendlich, braucht ein paar Jahre, wird im Alter grossen Charme und Harmonie entwickeln. **18.5/20 2022 – 2030**

GG PFALZ

2018 Idig Riesling GG, A. Christmann:

Die seit einigen Jahren übliche frühere Lesetut den Christmann-Weinen besonders in diesem Jahrgang gut. Der Idig bewegt sich geschickt an der Grenze zwischen Frische und jahrgangstypischen Reifenoten: reife Aromen von weissen Blüten und etwas Pfirsichkompott, dazu ein leicht erdiger Aspekt. Im Mund beginnt der Wein zart, öffnet sich dann schmelzig und schliesst mit feinmineralischer Note und gut eingebundener Säure. **18+/20 2019 – 2028**

2018 Ungeheuer Riesling GG, Geh. Rat

Dr. von Bassermann-Jordan: Bei allen Unterschieden im Detail der Lagen ist der Stil bei allen Bassermann-GGs gleich: schlank, zart, sehr trocken, sehr stringent, nicht zu füllig. Hinzu kommt im Fall des Ungeheuer eine weiche Note mit Duft von weissen Blüten und frischem Teig, zudem ein Hauch Weinbergspfirsich und Zitrus. Im Mund schlank und fein. **18+/20 2019 – 2029**

2018 Jesuitengarten Riesling GG, Georg

Mosbacher: Die wiedererstarteten Mosbacher-Weine zeigen sich in klassischem, etwas opulenten aber dennoch frischem Mittelhaardt-Stil: reifer Apfel, Pfirsich, auch ein wenig exotische Gelbfrucht, die dann im Mund sehr deutlich wird (Ananas, Papaya). Langes Finale mit schöner Frische und guter Säure. **18/20 2019 – 2028**

2018 Jesuitengarten Riesling GG, Geh.

Rat Dr. von Bassermann-Jordan: Beeindruckend durch sein schönes Spiel zwischen Zartheit und druckvoller Rieslingart. Zartes Aroma von Apfel und weissen Blüten. Fein und zart auch im ersten Trinkeindruck, entwickelt sich auf der Zunge dann durchaus druckvoll bis ins mineralisch-pikante Finale mit guter Säure. Erneut sehr gekonnter Umgang mit dem Jahrgang. **18/20 2019 – 2029**

2018 Kalkofen Riesling GG, Geh. Rat Dr.

von Bassermann-Jordan: Zum Ausklang der Top-Bassermann-Parade ein weicher, etwas kalkiger Duftausdruck mit Mürbeteig, reifem Apfel und Gelbfrucht. Der Deidesheimer erscheint weicher als die Forster Lagen, mit kalktypischer pikant-mineralischer Säure im Finale. Braucht etwas Zeit. **18/20 2021 – 2029**

2018 Weilberg Riesling GG, Pfeffingen:

Hier wurde der Jahrgang etwas deutlicher abgebildet als bei anderen Top-Weinen, aber dennoch viel Reiz bewahrt: fast süsslicher Fruchtausdruck, etwas weisse Blüten, Reneklode, sogar ein Hauch frischer Feigen. Im Mund harmonisch-rund, reif, durchaus kraftvoll, aber weniger maskulin-nuanciert als in anderen Jahren. **17.5/20 2019 – 2028**

2018 Pechstein Riesling GG, Georg Mos-

bacher: Klassischer Pechstein mit basaltiger Note von Backapfel und warmem Stein. Im Mund wie schon beim Jesuitengarten weiche, saftige Mittelhaardter Art. Schönes Säurespiel im Finale im Konzert mit der Fruchtreife. **17.5/20 2019 – 2028**

2018 Ungeheuer Riesling GG, Georg

Mosbacher: Vielleicht am deutlichsten vom Jahrgang geprägtes GG von Mosbacher, allerdings dennoch gute Frische und Spiel: viele weisse Blüten und frischer Teig prägen die Aromen (noch) stärker als Frucht. Im Mund zeigt er sich weich und reif, im Finale mit schöner, ausgewogener Säure. Stilistisch etwas verschieden von den anderen Mosbacher-GGs. **17.5/20 2020 – 2027**

2018 Herrenberg Riesling GG, Karl

Schaefer: Sehr ausgewogen-reifes, klassisches Rieslingaroma mit frischem, nicht sehr grünem Apfel, etwas Aprikose und einem Hauch Röstigkeit. Im Mund sehr schön ausgewogen mit kräftiger, aber sehr gut eingebauter Säure. Hier kommt die alte Klasse der knochentrockenen Schäfer-Rieslinge wieder zum Vorschein. Kompliment! **17.5/20 2019 – 2030**

2018 Im Grossen Garten Riesling GG,

Philipp Kuhn: Weiches, leicht pikantes Rieslingaroma mit etwas Backapfel. Im Mund schöne Ausgewogenheit trotz spielerischer Riesling-Lebendigkeit. Nicht ganz trocken. Eher gereift trinken. **17.5/20 2021 – 2028**

2018 Weilberg Riesling GG, Rings:

Jahrgangstypisch weiches, fast ein wenig schmelziges Aroma mit Aspekten von Mirabelle und etwas Birne. Im Mund sehr rund und komplett. Zeigt gute, reife Säure im Finale. Ein sehr typischer 2018er auf sehr hohem Niveau. **17.5/20 2019 – 2026**

2018 Reiterpfad-Hofstück Riesling GG,

A. Christmann: Im Aroma weisse Blüten und wärmebedingt etwas röstige Noten (frisches Croissant) und wenig frische Frucht. Der Wein ist wohl noch sehr verschlossen, denn im Mund zeigt er sich sehr ausdrucksstark mit harmonischer Entwicklung auf der Zunge und klarem, mineralisch-feinem Finale. **17/20 2020 – 2026**

2018 Kirchenstück Riesling GG, Acham-

Magin: Sehr gelungene, klassisch-Mittelhaardter Rieslinge ohne Angst vor Traubenreife in diesem Haus: mächtiges Kirchenstück mit recht kräftiger Farbe und klarem Fruchtaroma (etwas reife Ananas, gelber Pfirsich). Klassische Fülle im Mund, dabei frisch, lang und pikant. **17/20 2019 – 2027**

2018 Pechstein Riesling GG, Acham-

Magin: Wieder diese gelungene, traditionelle Mittelhaardter Art mit kräftig gelber Farbe und deutlicher Traubenreife, diesmal mit leichter Honignote, dabei aber auch saftig-frische gelbe Früchte. Im Mund füllig, etwas barock-eigenwillig, aber auf seine Art stringent. Die zackige Säure im Finale ist noch nicht integriert. **17/20 2020 – 2026**

2018 Kastanienbusch Köppel, Riesling

GG, Dr. Wehrheim: Jahrgangstypisch weiche, runde Noten dominieren das Aroma (reifer Apfel und weisser Pfirsich). Grosse Harmonie auch im Mund mit guter Länge und feiner Säure. Schwefel noch deutlich spürbar, braucht Zeit. **17/20 2021 – 2028**

2018 Im Sonnenschein Riesling GG,

Ökonomierat Rebholz: Zum Verkostungszeitpunkt sehr eigenwillig mit weich-kompottigem Aroma, Aspekte von frischem Teig und wenig Frucht. Im Mund charaktervoll, kernig, druckvoll, mineralisch, gute, reife Säure. Abwarten, muss sich öffnen. **17/20 2021 – 2027**

2018 Mandelpfad Riesling GG, Knipser:

In diesem Fall flirrend zartes Aroma von weissen Blüten und etwas Apfel, was in erstaunlichem Gegensatz zur herzhaften Note beim Nachbarn Philipp Kuhn steht. Auch im Mund cremig, fast burgundisch. Der Riesling kommt mit schöner Säurefinesse erst im Nachhall. **17/20 2019 – 2026**

2018 Bürgergarten Im Breumel Riesling

GG, Müller-Catoir: Wie bei vielen Weinen dieses Jahrgangs frischer Teig im Aroma neben reifem Weinbergspfirsich und reifem Apfel. Im Mund harmonisch, aber reizvoll zwischen weicher Note und kräftiger Säure changierend. Verliert sich im Nachhall noch ein wenig. Womöglich aber gute Zukunft. **17/20 2020 – 2028**



Mittelhaardter Grand Cru-Lage: Das Kirchenstück in Forst

GG PFALZ

2018 Kieselberg Riesling GG, Georg Mosbacher: Wie schön: ein saftiger, klassischer Mittelhaardter wie aus dem Bilderbuch. Im Aroma gelber Pfirsich und leichte Exotik. Kräftige, kernige und leicht pikante Frucht im Mund, «maulfüllend». Schliesslich im Finale die gut eingebundene Säure. Wie alle Mosbacher-Weine stärker vom Stil des Hauses als vom Terroir geprägt, dennoch sehr reizvoll. **17/20 2019 – 2028**

2018 Langenmorgen Riesling GG, Georg Mosbacher: Wieder die sehr gelungene und von Jahrgangscremigkeit recht feine klassische Mittelhaardt, diesmal mit gelbem Pfirsich und Zitrus. Am Gaumen druckvoll, kräftig, dabei aber fein und fruchtreif im Mund. Klassisch-fülliges, saftiges Finale mit gut eingebundener Säure. **17/20 2019 – 2028**

2018 Weilberg Riesling GG, Karl Schaefer: Wieder ein von Jahrgangsmängeln recht freier, sehr typischer und stilvoll-frischer Riesling mit sehr gelungenem Erntezeitpunkt. Aromen von knackigem Apfel, weissem Pfirsich und schöner Pikanz.

Auch im Mund herzhaft-klar mit guter Säure. Leicht apfelig im Finale, was mit zunehmender Flaschenreife die Finesse erhöhen kann. **17/20 2020 – 2028**

2018 Kirschgarten Riesling GG, Philipp Kuhn: Mit offenbar mutig früher Lese sehr schöne, kristallklare Pikanz erreicht. Sternfrucht und Apfel dominieren das Aroma, hinzu kommt eine leichte Erdigkeit. Intensiv im Mund mit rescher Säure. Erstaunliche, viril-jugendliche Fruchtigkeit für den heissen Jahrgang. Braucht Zeit. **17/20 2020 – 2028**

2018 Schwarzer Herrgott Riesling GG, Philipp Kuhn: Kuhn hat 2018 bei allen seinen GG-Rieslingen eine pikant-erdige Note, die das Aroma mehr oder weniger stark prägt. In diesem Fall etwas frischer Teig und reife weisse Früchte dahinter. Füllig und druckvoll im Mund macht er den Eindruck eines etwas schwereren Bodens, was durch die Pikanz schön aufgefangen wird, die sich auch im Finale in feine Mineralik wandelt. Herzhaft-feiner Rieslingtyp, trockener als früher. **17/20 2020 – 2027**

Spezial: Bürklin-Wolf

2017 Gaisböhl Riesling GG, Bürklin-Wolf: Mit der Konzentration auf ein Teilstück des Gaisböhl-Weinbergs für das Grosse Gewächs werden die Weine dieser Lage zuletzt von Jahr zu Jahr besser. Im Duft sehr klar und direkt mit leicht pikant-viriler mineralischer Note, kombiniert mit einem klassischen Aprikosen-Gelber-Pfirsich-Aroma ist dieser Wein schon bestechend fein. Die Lage entwickelt sich traditionell früher als die anderen Bürklin-Lagen. Im Mund setzt sich die feine, direkte Mittelhaardt-Art mit pikanter Frucht und lebendiger Frische bei guter Konzentration fort. Dieser Wein zeigt von allen verkosteten Bürklin-Weinen im Moment am deutlichsten die Grösse des Jahrgangs. **18.5/20 2019 – 2027**

2017 Ungeheuer Riesling GG, Bürklin-Wolf: Der Wein befindet sich in einer Umbruchphase und benötigt im Augenblick viel Luft, um eine anfängliche, etwas hefig-likörige Note zu verlieren, was nach etwa 15 Minuten an der Luft geschieht. Er zeigt sich dann saftig-reif mit viel gelbem Pfirsich und cremig. Auch im Mund zunächst füllig-cremig und gelbfruchtig, um sich dann nach hinten immer mehr zu verschlanken und mit einer regelrecht zackigen Säure zu enden. Ein Wein mit Zukunft, braucht noch Flaschenreife. **18/20 2021 – 2030**

2017 Pechstein Riesling GG, Bürklin-Wolf: Bisher immer einer der beiden besten Bürklin-Rieslinge, in diesem Jahr (noch) schwierig zu probieren. Alle grossen Bürklin-Weine lässt Kellermeister **Nicola Libelli** spontan vergären und danach etwa elf Monate in grossen Holzfässern auf der Vollhefe liegen. Danach bleiben sie auf der Feinhefe und werden dann Ende Dezember filtriert und gefüllt. Daraus entsteht ein, zumindest in der Jugend, eigenwilliger Stil, der je nach Jahrgang nicht leicht zu interpretieren ist. In diesem Fall ist ein zunächst an angegorenes Obst erinnerndes Aroma befremdlich. Es verändert sich im Glas und öffnet den Wein etwas in Richtung Mineralik und Gelbfrucht. Im Mund überrascht der Wein mit burgundisch runder Fülle, obwohl er die höchsten (aber wenig schmeckbaren) Säurewerte aller 17er Bürklin-GG aufweist. Eine schöne Salzigkeit im Finale zeigt sich etwa einer halben Stunde. Bewertung nach Entwicklung im Glas und der Erfahrung früherer Jahrgänge. **17.5/20 2021 – 2030**

2017 Langenmorgen Riesling GG, Bürklin-Wolf: Spürbare weich-likörige Note, die auch vom Säureabbau geprägt ist und sich im Glas relativ wenig entwickelt. Auch im Mund cremig-weich bis ins Finale. Hier setzen wir ein deutliches Fragezeichen, ob mit Flaschenreife die frische Riesling-Frucht zurückkommt. **16.5/20 2020 – 2026**

2018 Saumagen Riesling GG, Rings, Freinsheim: Jahrgangstypisch cremig-reifes Aroma mit weissen Blüten, etwas frischem Teig, einem Hauch frischem Gips. Im ersten Moment mit Weissburgunder zu verwechseln, da auch im Mund cremig. Schon angenehm zu trinken. Säureeindruck für die kalkige Lage überraschend verhalten. **17/20 2019 – 2027**

Weine mit 16.5/20

2018 Jesuitengarten Riesling GG, Acham-Magin
2018 Sonnenberg Riesling GG, Bernhart
2018 Freundstück Riesling GG, Georg Mosbacher
2018 Michelsberg Riesling GG, Karl Schaefer
2018 Meerspinne – Im Mandelgarten Riesling GG, A. Christmann
2018 Steinbuckel Riesling GG, Knipser
2018 Kalmit Riesling GG, Kranz
2018 Herrenberg Riesling GG, Pfeffingen
2018 Saumagen Riesling GG, Philipp Kuhn
2018 Sonnenberg Riesling GG, Siegrist
2018 Schäwer Riesling GG, Theo Minges

Weine mit 16/20

2018 Hölle-Unterer Faulenberg Riesling GG, Theo Minges
2018 Ungeheuer Riesling GG, Acham-Magin
2018 Reiterpfad-Achtmorgen Riesling GG, Bergdolt - St. Lamprecht
2018 Kirchberg Riesling GG, Kranz

Weine 15.5/20

2018 Michelsberg Riesling GG, Fitz-Ritter
2018 Grainhübel Riesling GG, Georg Siben Erben

Wein mit 15/20 und niedriger

2018 Herrenberg Riesling GG, Fitz-Ritter
2018 Langenmorgen Riesling GG, Georg Siben Erben
2018 Schäwer Riesling GG, Herbert Messmer
2018 Ungeheuer Riesling GG, Georg Siben Erben

Die Notizen der Weine, die nur mit Punktzahl versehen sind, finden Sie aus Platzgründen in unserer Datenbank.